

Samnaun Journal 2025



Hans Kleinstein | Lawinensprengmasten im Einsatz
Alex Heis | Discgolf erobert Samnaun
Hansjörg Kolednik | Kreativität zum Beruf machen
Martin Valsecchi | Heimatverbunden



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

In dieser Ausgabe des Samnaun Journals stehen die Menschen von Samnaun wieder im Mittelpunkt. Rettungschef Hans Kleinstein berichtet über den Einsatz der Lawinsprengmasten, die für Sicherheit in unserer Region sorgen. Hotelier Alex Heis gibt uns spannende Einblicke in die Welt des Discgolfs: Seit letztem Sommer gibt es in Samnaun ein neues Pro-Layout.

Darüber hinaus erwarten Sie weitere interessante Geschichten, ein köstliches Rezept aus dem Buch «Bündner Landfrauen kochen» und eine bezaubernde Kindergeschichte.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen in Samnaun.

Ihr Team der Gäste-Information Samnaun

Impressum

Texte: Gäste-Information Samnaun

Fotos: Martin Valsecchi, Claudio Dagua-ti, Dominik Täuber, Roberto Trab, Philip Scholl, Mayk Wendt, Alex Heis, artis plan, Mario Curti, Peter Linden

Druck: Gammeter Media AG, St. Moritz

Inhalt

Events	3
Ein Leben für Dorf und Natur Daniela Schmiedbauer	6
Heimatverbunden Martin Valsecchi	10
Kreativität zum Beruf machen Hans Jörg Kolednik	13
Wo die Liebe hinfällt Anna Carnot	16
Lawinsprengmasten im Einsatz Hans Kleinstein	18
Discgolf erobert Samnaun Alex Heis	22
Quellen-Themenwege	25
Stammgäste-Ehrungen	26
Rezept Rösti	29
Kinderseiten	30

Stammgäste-Seite online

Liebe Stammgäste

Vielen Dank für Eure Treue! Die Stammgäste-Seite publizieren wir neu auch online auf samnaun.ch/stammgaeste.



Events im Jahr 2025



11. bis 13. April: 22. Internationaler Silvretta Schüler-Cup

Über 800 Schüler*innen aus rund 20 Ländern nehmen wie jedes Jahr an einem der bedeutendsten Kinder-Skirennen Europas teil: Man trifft sich zum Saisonschluss nochmals in Samnaun.

25. bis 27. April: 9. Formations-Europameisterschaften

Bei den 9. Formations-Europameisterschaften messen sich Künstlerinnen und Künstler auf Skiern aus den europäischen Skischulen, Skiclubs und Institutionen, die mit dem Schneesport verbunden sind, in verschiedenen Wettkämpfen. Die Akrobatik, das richtige Gespür zum Ski und den Schneebedingungen machen es zu einem «taktvollen Tanz im Schnee».

26. April: 35. Internationales Frühlings-Schneefest

Beim 35. Frühlings-Schneefest auf der Alp Trida begrüßen wir Melissa Naschenweng. Mit ihrem mitreissenden Mix aus Schlager, Pop, Rock und volkstümlichen Einflüssen fasziniert sie als waschechte Vollblutmusikerin ein generationenübergreifendes Publikum aus Jung und Alt, das die im Kärntner Lesachtal aufgewachsene Powerfrau für ihre bodenständige und gleichzeitig moderne, aufgeschlossene Art feiert. Erstmals findet das Frühlings-Schneefest am Samstag (statt am Sonntag) statt.

Auf der Idalp freuen wir uns auf die Konzert-Höhepunkte von Andrea Berg (6. April), Shaggy (Ostersonntag, 20. April) und dem Top of the Mountain Closing-Concert am 3. Mai.



27. Juni: Arlberg Classic Car Rally

Die 17. Arlberg Classic Car Rally kommt zum dritten Mal in Folge nach Samnaun. Wir begrüßen rund 130 Oldtimer, die einen kurzen Halt in Samnaun machen, um sich einen Stempel in ihr Roadbook zu holen, bevor sie weiter Richtung Südtirol fahren. Die Fahrzeuge können am Parkplatz vor dem Hotel Castello bewundert werden.

3. Juli: 3. Terra Raetica Trails – Tour Festival

Das Tour-Festival mit den schönsten Trail-running-Strecken im Dreiländereck macht zum zweiten Mal Halt in Samnaun. Alle Strecken sind zwischen 15 und 28 km lang, absolviert werden täglich zwischen 1100 und 2100 Höhenmeter. Ein Höhepunkt für jeden Trailrunner.

5. Juli: Samnauner Gipfelgenuss – Festival der Gaumenfreuden

Samnaun verfügt über viele ausgezeichnete Köche und einen bestens ausgebildeten Nachwuchs. Gemeinsam gehen sie ihrem Beruf mit Leidenschaft nach. Im einmaligen Ambiente des Restaurant Sattel Panorama auf 2500 m ü. M. präsentieren die Küchenchefs zusammen mit Spezialitäten-Produzenten aus Samnaun ein vielseitiges kulinarisches Angebot. Im Tal mischen sich Einflüsse aus dem benachbarten Österreich und Italien mit traditionellen Schweizer Rezepten, um selbst die erlesensten Gaumen zu verwöhnen.

1. August: Schweizer Nationalfeiertag

Am 1. August feiert die Schweiz den Eidgenössischen Nationalfeiertag. Der Dorfmarkt mit einem vielseitigen Rahmenprogramm im autofreien Dorf bietet den Gästen tagsüber bunte Eindrücke und Erlebnisse. Der Bündner Regierungspräsident Marcus Caduff hält am Abend die Festrede. Der Abschluss von diesem Nationalfeiertag bilden Höhenfeuer.

15. bis 17. August: Swisstour Discgolf

Samnaun freut sich, nach 2023 zum zweiten Mal die Discgolf Swisstour begrüßen zu dürfen. Die Discgolf-Spieler*innen erwarten ein eigens für das Turnier konzipierten Parcours in Samnaun Dorf.



31. August bis 7. September - 47. Tischeishockey-Weltmeisterschaft

Journalist Peter Linden ist der Erfinder eines speziellen Spiels: Dem Tisch-Eishockey. Als Peter Linden 17 Jahre alt war, kam ihm die Idee, die heute viele Menschen in aller Welt begeistert: Alles, was es dazu braucht, ist die runde Spielplatte, pro Mannschaft 5 bemalte 5-Pfennig-Stücke, ein «Puck» (in Form eines 1-Pfennig-Stücks) und pro Spieler ein flacher Lego-Baustein, mit dem er seine Spieler anschiebt. Ziel des Spiels ist es, den Puck in das gegnerische Tor zu schieben. Anfang September finden in Samnaun die Tischeishockey-Weltmeisterschaften mit rund 80 Teilnehmenden statt, gespielt wird in verschiedenen Lokalen. Passanten werden vor und nach den Wettkämpfen immer wieder die Möglichkeit haben, das Spiel auszuprobieren.

Weitere Informationen zu den Events:



Schlaue Füchse

wählen Föllmi!

Ihre zertifizierten IT-Spezialisten in Samnaun -
persönlich vor Ort, stark in der Gruppe.

IT • Internet
Telefonie • Mobile

Aus einer Hand



foellmiag.ch



Daniela Schmiedbauer – Ein Leben für Dorf und Natur



Daniela Schmiedbauer (53) ist in Imst (AUT) aufgewachsen und ist ausgebildete Kauffrau. Heute lebt Sie in Österreichs höchstgelegener Gemeinde Spiss und arbeitet seit 2020 bei der Gemeindeverwaltung in Samnaun. Als Ausgleich ist sie oft mit ihrem Hund Monti unterwegs und spielt bei der Theatergruppe Samnaun mit.

Was gefällt dir besonders an Spiss?

Spiss hat eine heimelige Atmosphäre, die mir gefällt. Hier kennt jeder jeden, man spricht miteinander und geht nicht so hektisch durchs Leben wie in der Stadt, wo viele einfach nur ihrem Weg folgen.

Organisieren liegt dir im Blut. Was sind deine Hauptaufgaben bei der Gemeinde Samnaun?

Seit Juni 2020 bin ich in der Gemeinde Samnaun tätig und leite seit Oktober 2020 die Einwohnerkontrolle. Dabei kümmern wir uns um Zuzüge, Wegzüge und alle Bewilligungen für ausländische Angestellte. Eine meiner Hauptaufgaben ist es, das Einwohnerregister korrekt zu führen und die Adressen auf den neuesten Stand zu halten. Ausserdem bin ich für das Steueramt zustän-

dig. Fragen beantworten wir hier nach Möglichkeit direkt, komplexere Anliegen leiten wir an den Steuerkommissär in Samedan weiter.

Samnaun ist ab und zu von der Welt abgeschnitten, wenn die Strassen auf Grund der Schneefälle gesperrt sind. Welche Situationen hast du in der Vergangenheit erlebt?

Ich habe schon einige solcher Situationen erlebt. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir der Winter 1999, als wir so viel Schnee hatten, dass die Strassen über längere Zeit geschlossen wurden. Zufällig hatte ich an diesem Tag frei und war etwas genervt, weil ich nicht mehr nach Samnaun fahren konnte. Die Situation wurde zeitenweise so gefährlich, dass wir die Wohnungen nicht verlassen durften. Man hatte das Gefühl, die Zeit würde stehen bleiben. Wenn man allerdings jemanden im Unterland anrief, merkte man, dass das Leben dort weiterging. Wir waren in einer Art «Blase» und mussten lernen, mit solchen Situationen umzugehen.

Welche Hobbys hast Du?

Seit über 20 Jahren habe ich Hunde und liebe es, mit meinem Hund spa-

zieren zu gehen. Im Winter bin ich oft im Stall von meinen Freunden und helfe dort bei der Stallarbeit mit und im Sommer beim Heuen. Ich habe auch ein Walliser Schwarznasenschaf und eine Walliser Schwarzhalsziege, die bei meinen Freunden im Stall untergebracht sind. Das Zusammensein mit den Tieren beruhigt mich – wenn ich mal gestresst bin, gehe ich in den Stall und kann dort wunderbar abschalten.

Wie sieht dein typischer Tagesablauf aus?

Die Tagwache ist meist zwischen 5:30 und 6:00 Uhr. Dann gehe ich eine Gassi-Runde mit meinem Hund. Danach wird Monti gefüttert und ich frühstücke, bevor ich zur Arbeit fahre. Mittags nehme ich mir eine Jause mit und mache dann einen Spaziergang mit meinem Hund, ausser mittwochs, wenn wir vom Büro alle gemeinsam



essen gehen. Nachmittags mache ich mich wieder an die Arbeit und abends gehe ich nochmals mit dem Hund raus. Danach mache ich es mir zuhause gemütlich.

Welches ist dein Lieblings-Event in Samnaun?

Das Abschlusskonzert ist immer ein Highlight. Besonders gefallen haben mir bisher die Auftritte von Cro und den Baseballs. Heuer freue ich mich schon sehr auf Melissa Naschenweng.



Du spielst in der Theatergruppe mit. Wie hast du dich bei deinem ersten Theaterauftritt gefühlt?

Ich hatte unglaubliches Lampenfieber. Mein erster Auftritt war im zweiten Akt direkt nach der Pause. Diese Nervosität bleibt jedes Mal gleich, aber es macht auch sehr viel Spass.

Wie viele Schauspieler hat die Theatergruppe Samnaun?

Unsere Theatergruppe besteht aus 13 Schauspielern, zwei davon sind heuer neu dazugekommen.

Welche Stücke hat die Theatergruppe bisher aufgeführt? Gibt es bestimmte Genres, auf die ihr euch spezialisiert habt?

Wir spielen hauptsächlich Komödien. Mein erstes Stück nach Corona war die schwarze Komödie «Nicht meine Leiche», gefolgt von «Otto gewinnt im Lotto» im letzten Jahr. Aktuell spielen wir «Wenns 12 schlägt». Unsere Gruppe existiert seit über 40 Jahren und hat schon viele Stücke auf die Bühne gebracht.

Was verbindet dich mit Samnaun?

Im Winter 1996 war ich das erste Mal in Samnaun, um in der Skischule zu arbeiten, und habe mich sofort wohlfühlt. Auch wenn das Tal eng ist und viele sich davon eingeschlossen fühlen, habe ich mich immer von den Bergen geschützt gefühlt. Nach fast vier Jahren ausserhalb von Samnaun bin ich zurückgekommen – es war, als käme ich nach Hause. Besonders geniesse ich die Zeit, wenn die Saison endet und wieder Ruhe einkehrt.

Du bist seit einem Jahr auch in der freiwilligen Feuerwehr Spiss. Was ist deine Aufgabe, wo bist du eingeteilt?

Da wir so wenige Mitglieder haben, muss jeder überall eingesetzt werden können. Ein Kollege hat mich überzeugt mitzumachen, weil wir im Ernstfall oft nur wenige Personen zur Verfügung haben.

Worin unterscheiden sich die Gemeinden Samnaun und Spiss?

Spiss hat nur etwa 100 Einwohner und natürlich auch weniger Gästebetten als Samnaun. Die meisten davon sind in Ferienwohnungen. Seit Kurzem haben wir ein Restaurant, das Einheimische

und Gäste willkommen heisst – dass hat in Spiss gefehlt. Spiss ist wie der kleine Bruder von Samnaun, und der Zusammenhalt zwischen beiden Orten ist sehr wichtig. Wir profitieren vom Skigebiet in Samnaun und es wäre schön, wenn diese Verbundenheit bestehen bleibt.

Du bist schon lange im Samnauntal, fast schon beheimatet. Welche Idee für Samnaun würdest du gerne umsetzen. Was glaubst du, ist möglich?

Ein grosses Anliegen wäre die neue Zubringerbahn ab Laret auf den Muller, die hoffentlich bald realisiert wird. Ausserdem fände ich es wichtig, dass das Angebot für Familien erweitert wird. Ebenso wünsche ich mir, dass die Betriebe erhalten bleiben und Perspektiven für junge Menschen geschaffen werden.

Wie schaltest du am besten ab, wo tankst du wieder auf?

Am liebsten in der Natur, fernab vom Tourismus. Die Stille der Berge, das Rauschen des Windes, vielleicht ein Adler in der Ferne – das gibt mir Kraft. Die Zeit mit meinem Hund, das Heuen und die Arbeit im Stall lassen mich ebenfalls wunderbar zur Ruhe kommen.

ZEGG RESTAURANTS IN SAMNAUN

RESERVIERUNG
+41 81 861 9000
info@zegghotels.ch

**GRATIS
SHUTTLEBUS***

Restaurant Pizzeria

La Pasta
im Chasa Montana

Raclette-Pondue

La Grotta
im Chasa Montana

Gourmet Stübli

La Miranda
im Chasa Montana

Regionale Spezialitäten

Bündner Stube
im Chalet Silvretta

Steak House & Burger

El Rico

ZEGG.CH
HOTELS & STORES



SHOPS



HOTELS



SERVICES



RESTAURANTS



Samnaun

*Bis 23:00 Uhr innerhalb des Samnauntals von ihrer Unterkunft
zu unseren Restaurants und retour. Tel. - Shuttle: +41 81 861 9000

Porträt: Martin Valsecchi – Heimatverbunden



Martin ist 1970 in Samnaun geboren und aufgewachsen. Seine Kindheit war geprägt von der Schönheit der Alpen und den vielfältigen Freizeitmöglichkeiten, die die Natur bietet. Heute ist er stolzer Vater von drei Söhnen, hat eine Schwiegertochter und inzwischen auch einen Enkel. Martin verbringt sein Leben mit seiner Partnerin Manuela,



die viele seiner Hobbys teilt. Er hat miterlebt, wie das Skigebiet unserer Gemeinde «grossgeworden ist» und Schneesport damit ein bedeutender Teil seines Lebens wurde. Skifahren ist für ihn mehr als nur ein Sport; es ist eine Tradition.



Neben dem Skifahren hat Martin auch eine Leidenschaft für die Jagd, die in seiner Familie tief verwurzelt ist. In jeder Generation gibt es zumindest einen Jäger, sei es Martins Vater, er selbst oder jetzt sein ältester Sohn. Auch anderweitig trifft man ihn gerne in der Natur an, sei es beim Fischen, Biken



oder Wandern. Diese Hobbys ermöglichen es ihm, die Schönheit der Landschaft zu geniessen und gleichzeitig Zeit mit seinen Liebsten zu verbringen.

Arbeit und Ämter

Martin ist gelernter Landmaschinenmechaniker und hat erfolgreich die Skilehrerausbildung abgeschlossen. Im Laufe seiner Karriere hat er sich bis zum Ausbilder entwickelt und jahrelang Skilehrer in der gesamten Schweiz ausgebildet. Martin Valsecchi hat mehrere Ämter übernommen: Er ist Präsident von Samnaun Tourismus, Vizepräsident des Schneesport Clubs Samnaun (SSC), Präsident des Jägervereins und feiert dieses Jahr im Theaterverein sein Comeback.

Nach 35 Jahren Arbeiten im Samnauner Tourismus hat Martin dieses Jahr die Rolle des Präsidenten von Samnaun Tourismus übernommen. Er will aktiv mitgestalten und sicherstellen, dass alle auf ein Ziel hinarbeiten. Er sieht die Notwendigkeit, wirtschaftliche Herausforderungen und Umwelteinflüsse, wie zum Beispiel der Bestand tiefer liegender Skigebiete, im Blick zu behalten.

Als Vizepräsident des SSC Samnaun sieht Martin das Hauptziel des Clubs darin, junge Sportler zu unterstützen und voranzubringen. Darüber hinaus arbeitet er eng mit den Bergbahnen, der Gemeinde und verschiedenen Tourismuspartnern zusammen, um bedeutende Veranstaltungen wie den Silvretta Schüler-Cup sowie regionale und kantonale Rennen oder Swiss Ski-Veranstaltungen zu organisieren.

Nebenbei ist Martin als Landmaschinenmechaniker bei der Firma Koch und

als Wanderleiter bei der Gästefürsorge tätig. Wenn die Gäste seiner geführten Wanderungen den grünen Rucksack und das Spektiv sehen, wissen sie gleich, dass sie in guten Händen sind.



«Samnaun bedeutet für mich Heimat. Do binni dahoama, do keari hea.»

Martin Valsecchi

Martin schaut optimistisch in die Samnauner Zukunft: «Durch die hervorragende Lage, Schneesicherheit sowie die Partnerschaft mit Ischgl ist es uns im Winter möglich, den Skibetrieb von Ende November bis Anfang Mai zu garantieren. Das funktioniert nur, wenn alle Partner am gleichen Strang ziehen.»

Die enge Zusammenarbeit mit den Partnern spielt nicht nur bei Events,



sondern auch beim umfangreichen Angebot an Wanderungen, Bike-Möglichkeiten und anderen Aktivitäten eine grosse Rolle. Der persönliche Kontakt mit den Gästen steht für Martin dennoch immer an erster Stelle. Nur so kann er seine Passion auch mit ihnen teilen.

Samnaun – Mitten in der Natur

Ein Höhepunkt als Wanderleiter ist für Martin die Fahrt mit der Doppelstockbahn zum Alptrider Sattel, gefolgt von der Gipfelwanderung in ca. 30 Minuten auf den Piz Munschuns. Auf dem Piz Munschuns hat man eine tolle Aussicht auf die umliegenden Berge. Sonnenaufgang-Wanderungen auf dem Munt da Chierns mit Frühstück auf der Alp Bella sind ebenfalls Teil seines Programms. Martin strebt an, sein Angebot weiter auszubauen, um den Gästen unvergessliche Erlebnisse in der schönen Bergwelt von Samnaun zu ermöglichen.

Der höchste Berg in Samnaun ist der Muttler: Das ist eine anspruchsvolle Wanderung und ist nicht für jeden geeignet.

Martins bevorzugter Kraftplatz ist der Grübelekopf. Auf dem Grübelekopf geht in der Schweiz im Sommer als erstes die Sonne auf.

Martin plant regelmässig Veranstaltungen, die die Gemeinschaft zusammenbringen, und ist stolz darauf, mit anderen einen positiven Einfluss auf den Tourismus und die lokale Kultur auszuüben. Seine Vision ist es, die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten zu fördern und innovative Ideen für die Zukunft zu entwickeln.

Hansjörg Kolednik – Kreativität zum Beruf machen

Hansjörg Kolednik ist in Innsbruck geboren und aufgewachsen in der Gemeinde Ötz im Ötztal. Bereits sein Vater war ein sehr kreativer Mensch und hat neben seinem Beruf ein Fernstudium



«Samnauner Steinbock trifft auf Tiroler Adler»

für Zeichnen und Malen absolviert. Diese Leidenschaft für die Kunst und das Zeichnen haben ihn immer fasziniert. Diese besondere Faszination des Zeichnens und Kreativität begleiteten Hansjörg Kolednik sein ganzes Leben lang. Seit 30 Jahren leitet er mit seiner Frau Claudia das Architekturbüro artis plan mit fünf Mitarbeitenden in Samnaun-Ravaisch. In der Alpinlodge & Spa in Samnaun-Ravaisch befinden sich das Architekturbüro, die Privatwohnung der Familie Kolednik und drei Luxuswohnungen mit eigenem SPA-Bereich für Gäste. Der «Samnauner Steinbock und Tiroler Adler» werden innovativ in der Alpinlodge & Spa als Deko-Elemente umgesetzt: ob auf einer eindrucksvollen Steinwand, als feine Gravur auf durchsichtigen Türen oder künstlerische Illustrationen u. v. m. – ein richtiges Wohlfühlambiente.

Warum der Standort Samnaun als Wohn- und Arbeitsort?

Das frage ich mich seit über 30 Jahren selbst immer wieder, da ca. 80% unserer Aufträge aus dem benachbarten Ausland und der Schweiz kommen. 1993 haben meine Frau und ich unser Architekturbüro gegründet, wobei ich teilweise schon 10 Jahre davor in Samnaun gearbeitet habe. Meine Frau Claudia Kolednik ist gebürtige Samnaunerin und wir haben uns vor über 30 Jahren hier in Samnaun kennengelernt. Aufgrund unserer Begeisterung für Skifahren und der behüteten Situation für unsere Kinder war für uns klar: wir bleiben in Samnaun.

Was hat dich in deiner Kindheit geprägt, dass du den Beruf des Architekten gewählt hast?

Meine damalige Sekundar-Lehrerin hat meinen Eltern aufgrund meiner Kreativität und meines anscheinend sehr ausgeprägten zeichnerischen Talents dazu geraten, die Aufnahmeprüfung an der Kunstakademie in Wien anzustreben, was ich dann auch gemacht habe. Wien war mir allerdings dann als junges Landei doch zu viel Stadt und zu weit entfernt von meinen Bergen, weshalb ich dann auch meine Begeisterung für Design und Architektur zum Beruf gemacht habe.

Was treibt dich an? Warum bist du nach 30 Jahren immer noch so positiv und neugierig?

Speziell in der Hotellerie und Gastronomie, die schon seit 30 Jahren unsere Kernkompetenz ist, muss man sich jedes Jahr neu erfinden und immer am Puls der Zeit bleiben, um erfolgreich zu

sein. Diese Herausforderung gefällt mir und treibt mich an. Was für uns wichtig war und ist, ist, dass die Wertschöpfung unserer Firma schlussendlich auch im Tal bleibt, obwohl die Rahmenbedingungen für ein Unternehmen, das eher international tätig ist, nicht gerade optimal sind. Doch für uns als Familie hat Samnaun eine zentrale Bedeutung und somit Priorität.

Ästhetik – die Lehre von der Schönheit, von Gesetzmässigkeiten und Harmonie in der Natur und Kunst. Warst du immer schon ein visueller Mensch?

Ja, ich gehe immer mit offenen Augen durch die Welt und bin auf den wichtigsten Leitmassen in Mailand, Köln und Frankfurt unterwegs, um die Trends der nächsten Jahre zu erkennen und top informiert zu bleiben.

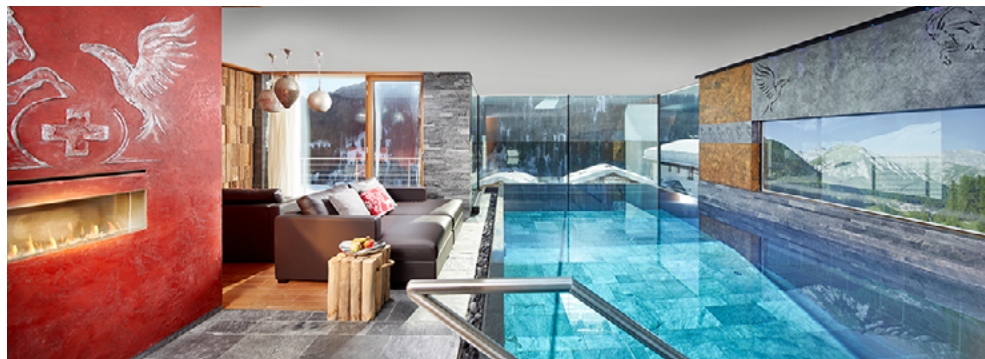
Hinter dem Ergebnis von Wow-Effekten in der Architektur steckt viel Arbeit – was ist für dich besonders wichtig in der Planung? Hast du Aus- und Weiterbildungen gemacht?

Für mich zählt nicht nur die äussere, hoffentlich schöne Hülle, sondern auch die Funktion und ein harmonisches Ganzes aus Architektur und darauf abgestimmter Innenarchitektur bis hin

zur Lichtplanung die schlussendlich zu einem echten Wow-Effekt für unsere Auftraggeber und deren Gäste wird. Mein Beruf erfordert eine ständige Aus- und Weiterbildung, egal ob mit neuen Programmen für eine perfekte Visualisierung unserer Projekte, oder für neue Vermessungs- und Aufmass-techniken mit 3D Laserscannern oder neue Bau-Software für optimierte Abläufe in der Bauleitung.

In Samnaun hast du zahlreiche Projekte mit Erfolg umgesetzt – was fühlst du, wenn du an diesen vorbeikommst? Gibt es ein Feedback, an das du gerne zurückdenkst?

Jedes einzelne Projekt erfüllt mich mit Freude und Dankbarkeit, etwas Bleibendes schaffen zu dürfen. Wir bekommen zum Glück immer wieder sehr berührende Feedbacks der Wertschätzung und haben langjährige Kunden. Doch ein Feedback ist noch frisch in Erinnerung. Eine liebe Kundin hat unserem Team nach einer aufwendigen Präsentation eines mutigen Entwurfs mit viel Herzblut gesagt, dass «sie gerade gar nichts zu diesem Entwurf sagen kann, da ihr die Worte fehlen würden, weil sie völlig geflasht ist, dass wir ihre Wünsche so punktgenau getroffen hatten.» Das war ein besonderer Moment.



Stolz bin ich auch auf unser bisher grösstes Projekt, das wir in Andermatt geplant haben. Als bisher einziges Architekturbüro unter weltweit renommierten Architekten wurde unser Architekturbüro aus Samnaun für die Planung des 3. Hotel der Andermatt Swiss Alps des ägyptischen Investors Samih Swariris – ohne Wettbewerb – direkt ausgewählt. Unsere bereits bis dahin realisierte Projekte für Family Hotels im benachbarten Tirol hat die Delegation aus Andermatt überzeugt.



Du bist Ehemann und Vater – bleibt bei so viel Engagement für deinen Beruf noch Zeit für Familie?

Am Anfang waren es harte Jahre in Samnaun, bis wir uns einen Namen in der Umgebung gemacht hatten. Zusammen mit meiner Frau Claudia haben wir jahrelang die ganze Woche gearbeitet, um irgendwie Fuss zu fassen. Bevor wir eine Familie gegründet haben, sind wir immer im Dezember auf Reisen gegangen. Reisen ist etwas, was uns verbindet, wo wir unseren Horizont erweitern können, und Inspirationen schöpfen. Sobald unsere Kinder auf die Welt kamen, habe ich bewusst entschieden, auch an Samstagen und Sonntagen nicht mehr zu arbeiten, um diese wertvolle Zeit mit meiner Familie zu verbringen. Samnaun ist für mich

der perfekte Ort, um meinen Hobbies Skifahren, Mountainbike, Wandern und Bergsteigen nachzugehen. Besonders schätze ich die Nähe zu den unzähligen Pässen in der Umgebung, damit ich mein Sommerhobby, das Motorradfahren, ausüben kann.

Klassisches Skifahren oder Tourengehen – was lebst du?

Eher klassisches Skifahren und sehr gerne, wenn es die Verhältnisse zulassen, auch das Tiefschneefahren mit meinen Söhnen.

Welches Bergerlebnis sollte niemand in Samnaun verpassen?

Einer meiner ersten Gedanken beim Anblick der Samnauner Berge war: der «Piz Ot» schaut für mich optisch wie ein kleines Matterhorn aus – da muss ich einmal rauf. Es hat jetzt 30 Jahre gedauert, bis ich dieses Ziel endlich diesen Sommer mit einem meiner Söhne erreicht habe. Obwohl es keine offizielle Route gibt, ist das Bergerlebnis und die Aussicht einfach atemberaubend schön.

Wo ist dein Kraftplatz in Samnaun?

Das ist ganz klar für mich der Chè d'Mot oberhalb unserer Alpinlodge.

Was wünschst du dir für Samnaun?

Ich wünsche den Entscheidungsträgern in Samnaun den Mut, die für das ganze Tal so wichtigen Infrastruktur-Projekte endlich umzusetzen. Unsere Jugend und unsere Gäste haben es verdient, ein Samnaun zu «erben», wo natürliche Gastgeber-Tradition, die beglückende Skibegeisterung und unbedingt neue Innovationen das Leben weiterhin lebenswert machen.

Anna Carnot: Wo die Liebe hinfällt

In der Gemeinde Pillér bei Fliess in Tirol mit vier Brüdern aufgewachsen, hat Anna Carnot ihre Liebe mit 24 Jahren 1981 in Samnaun gefunden. Als gelernte Verkäuferin wurde sie bei der Arbeit in Zams von einem Zöllner angesprochen, ob sie nicht in Samnaun arbeiten möchte. Mit 24 Jahren ist Anna dann nach Samnaun, um das Hotel Cresta in Samnaun-Compatsch eine Sommer- und eine Wintersaison zu unterstützen, laut Anna «die beste Chefin, die es gibt». Der Samnauner Jürg Carnot hat sich in die junge Fliesserin verschaut. Die beiden haben eine Familie gegründet. Anna Carnot hat zwei Söhne, welche selbst schon eine Familie mit Kindern haben. Jetzt, mit 67 Jahren, lebt Anna mit ihrem Mann Jürg und mit einem Sohn und deren Familie in Samnaun-Compatsch.

Du bist ein offener Mensch und gehst unkompliziert auf Menschen zu. Gastgeberin sein liegt dir im Blut. Was gefällt dir am meisten dabei?

Mir war und ist der Kontakt mit vielen Menschen wichtig. Ich bin ein kommunikativer Mensch und es macht mir Spass, neue Menschen kennen zu lernen.

Die Gäste-Information benötigt für viele Events freiwillige Helfer. Auf dich kann man immer zählen. Woher nimmst du die Energie?

Ich bin gerne bei den vielen Events dabei. «Aus Spass an der Freude» sozusagen, denn ich fühle mich wohl bei dem tollen Tourismus-Team.

Du bist nicht nur Mutter, Hausfrau und Gastgeberin, sondern du bringst dich in vielen Bereichen in Samnaun ein – das ist nicht selbstverständlich. Erzähle von deinem Alltag in Samnaun.

Gerne bin ich Ortsvertreterin von Pro Senectute Schweiz. Das ist eine «Fach- und Dienstleistungsorganisation für 60+», wo ich den Mittagstisch und die Seniorenachmittage organisiere. Ich finde es gut, dass Samnaun diese Möglichkeit bietet, denn es ist eine Freude, mit den Mitgliedern Zeit zu verbringen. Weiters bin ich Mitglied im Frauenverein Samnaun, wir veranstalten jährlich den Kirchtag St. Jakobi mit Musik und den beliebten hausgemachten Jakob-Krapfen/Patlaunas nach Samnauner Rezept. Ich liebe das Singen. Und deshalb bin ich dankbar, ein Mitglied des St. Magnus-Chor hier in Samnaun zu sein. Mit Singen verbinde ich Lebensfreude, Glück und Leichtigkeit. Man sagt «Singen tut der Seele gut» – das kann ich nur bestätigen.

Was ist deine schönste Erinnerung?

Unvergesslich ist mir die super Zusammenarbeit mit den Schwarzwäldern Jonas, Selina und Simon, die zwei Sommer lang die Alp Bella bewirtschafteten. Da geht einem das Herz auf, wenn so junge Leute eine Freude bei der Almarbeit haben.

Du überlegst dir jedes Jahr ein nettes Mitbringsel für die teilnehmenden Gäste, welches war es diesen Sommer?

Diesen Sommer bekamen die Gäste als Erinnerung ein Holzbrett mit einer gezeichneten Kuh drauf.

Du unterstützt im Sommer bei den Ferientipps das Angebot für Gäste mit der Alp-Bella-Führung, welche du jeden Montag leitest. Die Tour ist beliebt und oft ausgebucht. Was verbindest du mit der Alp Bella?

Die Tour beginnt mit der Auffahrt mit dem Bus von 1800 m zur Alp Bella auf 2385 m – eine der höchstgelegenen Kuhalpen Europas. Als ursprüngliche Bauerntochter freut es mich, den Gästen den Alltag auf der Alp Bella näher zu bringen. Bei diesem beliebten Ferientipp, der ca. 2,5 Stunden dauert, nehmen oft auch Bauern teil. Das merkt man an den speziellen Fragen, die diese stellen.

Hast du Aus- oder Weiterbildungen gemacht?

Ich bin gelernte Verkäuferin und habe eine Weiterbildung beim WIFI (Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Österreich) für die Gastro gemacht. Mehrere Jahre war ich selbständig und habe in Samnaun-Laret das Restaurant und den Shop Astro geführt.

Du unternimmst gerne viel mit deinen Enkeln?

Zwei von meinen Enkeln sind schon erwachsen mit 17 Jahre und 20 Jahre und besuchen mich immer wieder in Samnaun. Mit den zwei jüngsten Enkeln unternehme ich fast täglich etwas, wenn sie Zeit und Lust haben. Der 5-jährige besucht jetzt den Kindergarten, die 8-jährige Enkelin geht schon in die 2. Klasse. Natürlich ist es eine Freude und Glück die Kleinen aufwachsen zu sehen. Ich kann sagen, dass das für mich wie eine Erholung ist ihnen zuzusehen, wie sie gross werden.



Welches Bergerlebnis sollte man in Samnaun nicht verpassen? Welche Wanderung empfiehlst du?

Aus meiner Sicht sollte man den Muttler auf 3295 m einmal gemacht haben, denn er ist der höchste Berg in Samnaun. Der Muttler ist zwar herausfordernd und man sollte schon trittfest sein, doch die Aussicht da oben belohnt den Bergsteiger allemal. Weiter sind die Wanderungen mit Wanderleiter Martin Valsecchi zu empfehlen. Ich bekomme immer eine herzliche Rückmeldung von den Gästen dieser geführten Wanderungen. Und natürlich die Dorfführung mit Arno Jäger – er ist ein Samnauner mit vielen Talenten. Die Dorfführung ist kurzweilig und es ist spannend zuzuhören, wenn die Geschichten über die Vergangenheit wieder lebendig werden.



Hans Kleinstein – Lawinensprengmasten im Einsatz

In Samnaun wird enorm viel unternommen, um eine höchstmögliche Sicherheit vor Lawinen zu erreichen. Moderne Lawinensprengmasten, die über GPS gesteuert werden, spielen eine entscheidende Rolle für die Sicherheit im Wintersportgebiet. Hans Kleinstein erklärt die Vorteile dieser Systeme, die erzielten Fortschritte sowie die Umweltauswirkungen der Sprengtechnik.



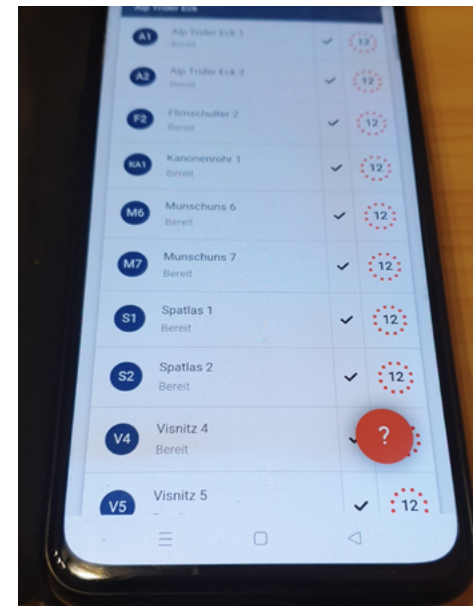
Hans Kleinstein ist seit 18 Jahren als Pisten- und Rettungschef bei den Bergbahnen tätig und für die Lawinensprengung zuständig. Seine Freizeit verbringt er auf dem Motorrad, auf dem E-Bike und natürlich mit seiner Familie.

Die Technologie hinter den Lawinensprengmasten

Die Sprengung erfolgt über GPS. Sie kann sowohl über ein Mobiltelefon als auch über einen Computer ausgelöst werden. Für den Fall eines GPS-Ausfalls besteht die Möglichkeit, die Sprengung über einen Funkkanal zu tätigen. Nutzer greifen über das entsprechende Programm auf das System zu, wo sie die gewünschten Sprengmasten sowie die Anzahl der Schüsse auswählen können. Für jede Sprengung ist ein Zufallscode erforderlich, mit dem sich der Benutzer identifizieren muss, um die Sprengung auszulösen.

Die Sprengmasten sind 8 bis 10 Meter hoch. Die ausgelösten Sprengladungen hängen an einer 7 Meter langen Schnur. Die Detonation erfolgt deshalb über der Schneedecke, um eine Schädigung des Bodens zu vermeiden und die Wirkung auf die Lawinenauslösung zu maximieren.

Die Verantwortung für den Siedlungsschutz sowie die Sicherheit der Strassen im Tal liegt bei der Gemeinde und der Lawinenkommission. Im Skigebiet sind stets zwei Personen verantwortlich: Hans Kleinstein und sein Stellvertreter Roman Jenal.

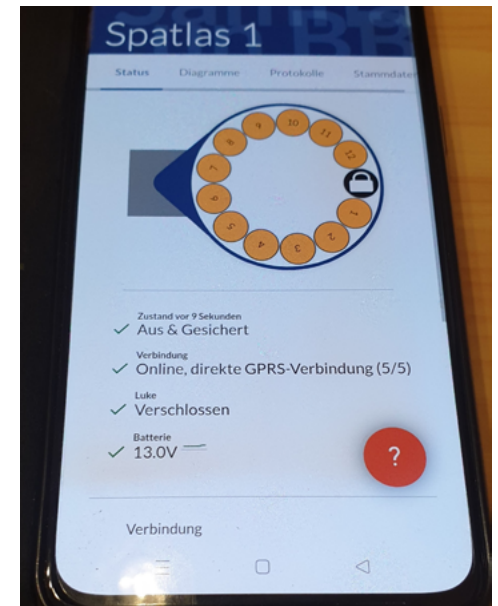


Sicherheitsmassnahmen und Risiken

Bevor Lawinen gesprengt werden, muss das Gebiet frei von Personen und Tieren sein. Sollte sich Wild in der Nähe aufhalten, kann ein Warnsignal vor der Sprengung abgegeben werden.

Geografische Lage und Standortbestimmung

In Gebieten mit starker Hangneigung oder in waldfreien Zonen ist besondere Vorsicht hinsichtlich der Lawinengefahr geboten. Um den optimalen Standort der Sprengmasten festzulegen, ist es wichtig, das Terrain zu erkunden und die möglichen Lawinenzüge zu berechnen. Eine entscheidende Rolle spielt dabei die Erfahrung und das Wissen um die spezifischen Gegebenheiten des Gebiets sowie die Lawinensituationen. Die Wetterdaten werden auch herangezogen, um einzuschätzen, wieviel Schnee liegt. In Siedlungsgebieten gibt das Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) vor, dass ab einer Neu-



schneehöhe von 20 cm in Kombination mit viel Wind gesprengt wird.

Auswirkungen auf die Umwelt und Tierwelt

Der Einsatz der Sprengmasten bringt ausschliesslich positive Auswirkungen mit sich und ist besonders umweltschonend. Das Wild reagiert sofort, sobald die Behälter der Sprengmasten geöffnet werden, und zieht sich in sichere Bereiche zurück. In den Sprenggebieten bleibt nur wenig Schnee liegen, wodurch die Tiere nach der Detonation schnell wieder zurückkehren. Im Sommer werden die verbliebenen Schnüre eingesammelt. Zudem wird genau dokumentiert, wie viele Sprengungen durchgeführt wurden. Die verbliebene Ladung nach der Sprengung hat etwa die Grösse eines Fingernagels und ist biologisch abbaubar.



Fortschritt in der Sprengtechnik: Ein Blick auf die Entwicklungen der letzten Jahre

Der Hubschrauber wird nur noch selten für Sprengungen genutzt, insbesondere, wenn über einen Meter Neuschnee gefallen ist. Im Durchschnitt geschieht dies etwa zwei Mal pro Winter. Die Handsprengungen belaufen sich auf rund 40 Schuss pro Einsatz, die im Ski-gebiet erforderlich sind. Die Sprengmasten bringen erhebliche Vorteile mit sich. Bei schlechten Wetterbedingungen ist es nicht möglich, mit dem Hubschrauber zu fliegen, doch dank der Sprengmasten kann jederzeit und bei jedem Wetter gesprengt werden. Dadurch muss sich niemand mehr in die Gefahrenzone begeben.

Die wenigen Handsprengungen sind heute sicherer, da man in der Regel mit der Pistenmaschine direkt bis zum Sprengort fährt und sich auf dem Grat befindet, anstatt wie früher, wo sich der Mitarbeiter mit Skiern in die Gefahrenzone begab. Auch die Pistenmaschinen, die nach den Sprengungen die Pisten präparieren, sind somit sicher. Alle Beteiligten stehen kontinuierlich über Funk in Kontakt. Zusätzlich zu den Sprengmasten sind bei starkem Schneefall zwei Mannschaften im Ein-

satz, die manuelle Sprengungen durchführen. Die Kommunikation zwischen den Teams hat höchste Priorität, um im Falle eines Unfalls oder unvorhergesehener Ereignisse sofort Hilfe anfordern zu können.

Die Wartung der Sprengmasten

Bei den 86 Magazinen wird ein Service durchgeführt, der etwa 4 Arbeitstage jährlich in Anspruch nimmt. Auf jedem Mast werden 12 Schuss bereitgestellt. Wenn nur noch ca. 4 Schuss verfügbar sind, erfolgt eine Auffüllung per Hubschrauber. Diese Vorgehensweise gewährleistet, dass auch bei Schlechtwetterperioden stets ausreichend Munition zur Verfügung steht, um die Sicherheit zu gewährleisten.

Um überhaupt sprengen zu dürfen, ist zunächst der Erwerb eines Sprengausweises erforderlich, der nach zehn Tagen Schulung erlangt wird. Zusätzlich ist eine zweistündige Schulung bei der Sprengfirma Wyssen notwendig, um die Genehmigung für das Arbeiten mit den Sprengmasten zu erhalten.

Einfluss der Sprengung auf die Sicherheit von Wintersportgebieten

Das Sprengen mit den Masten bietet nahezu 100 % Sicherheit. Im Vergleich dazu sind alternative Sprengmethoden deutlich aufwändiger sowie unsicherer. Dies hat zur Folge, dass bestimmte Pisten und Gebiete aus Sicherheitsgründen häufiger gesperrt bleiben. Zudem können bei ungünstigen Wetterbedingungen, wie starkem Nebel oder Wind, die Hubschrauber nicht eingesetzt werden, um die Sprengungen durchzuführen.

Die Gäste zeigen sich teilweise überrascht, aber überwiegend interessiert und durchweg positiv, selbst wenn die Sprengungen bereits um 5 Uhr morgens stattfinden. Dann wird manchmal humorvoll gefragt: «Sind wir hier im Krieg?»

Die Technologie rund ums Sprengen

Die jahrelange Erfahrung vor Ort bleibt nach wie vor unersetzlich und kann durch technische Mittel nicht vollständig ersetzt werden. Dennoch gewinnen die innovativen Technologien des SLF zunehmend an Bedeutung und entwickeln sich kontinuierlich weiter. Im kommenden Jahr planen wir möglicherweise den Einsatz eines sogenannten Zweikomponenten-Sprengstoffs an den Masten. Dies würde die Sicherheit erheblich erhöhen, da der Sprengstoff erst scharf wird, nachdem er von den Masten gefallen ist. Der derzeitige Sprengstoff ist bereits nach dem Einfüllen aktiv, was im Falle einer unbeabsichtigten Berührung der Schnur zu einer Fehlzündung führen könnte.

Die Wettervorhersage ist ein entscheidender Aspekt, den es ständig zu beobachten gilt. Dies erfordert häufig frühes Aufstehen, etwa um 3:30 Uhr, um die aktuelle Situation zu besprechen. Im Skigebiet beginnen die Sprengungen bereits um 5:00 Uhr. Das Schneeprofil wird regelmässig überprüft, da zahlreiche Faktoren die Lawinengefahr beeinflussen. Dazu zählen unter anderem der Niederschlag, die Schneebeschaffenheit, Temperaturen, Windverhältnisse, die Exposition des Hangs (Süd- oder Nordhang), die Hangneigung sowie die Sonneneinstrahlung.

Grosse Verantwortung

Als Pisten- und Rettungschef muss man sicherlich der Typ dafür sein. Zudem ist es wichtig, Ruhe zu bewahren und am Abend abzuschalten, um am nächsten Tag wieder erholt und konzentriert in die Arbeit starten zu können. Vor einigen Jahren kam es zu einem aussergewöhnlichen Schneefall, der dazu führte, dass die Durchfahrten zwischen den einzelnen Dörfern gesperrt werden mussten. Das Samnauntal war komplett von der Aussenwelt abgeschnitten. Die Tage waren lang und zogen sich von den frühen Morgenstunden bis spät in die Nacht. Die Lawinenkommission trifft sich regelmässig, um die Situation intern zu besprechen. Es ist von grosser Bedeutung, dass die Sperrungen und Schranken von allen respektiert werden und die potenziellen Gefahren nicht unterschätzt werden. Man bemüht sich, die Situation bestmöglich unter Kontrolle zu halten, doch eine vollständige Evakuierung des gesamten Tals ist nicht möglich. Gleichzeitig muss man stets darauf gefasst sein, dass trotz aller Sicherheitsvorkehrungen Unvorhergesehenes eintreten kann.

Vorbereitung auf den Winter

Die Sprengladungsbehälter werden im Sommer für den bevorstehenden Winter vorbereitet, insgesamt handelt es sich um gut 1000 Sprengladungen. Pro Winter werden rund 7 Tonnen Sprengstoff sowohl im Tal als auch auf dem Berg für sämtliche Sprengarbeiten benötigt. Davon entfallen etwa 4 Tonnen auf die Sprengmasten.

Hier geht es zum Porträt von Hans Kleinsteins:



Alex Heis: Discgolf erobert Samnaun

Alex Heis hat seit vier Jahren ein spezielles Hobby, das in Samnaun bestens bedient wird: Er spielt leidenschaftlich Discgolf. Der Samnauner hat im Hotel Post Koch gelernt und anschliessend einige Jahre in Samnauner Betrieben gearbeitet. Seit 2015 ist er im elterlichen Betrieb Appartement Panorama.



Die Anfänge des Discgolfs in Samnaun

Der Nachbar von Alex, Patrick Heis, hat das Discgolfen im Jahr 2020 nach Samnaun gebracht, er hat den Sport in Deutschland entdeckt. Patrick besorgte sich einige Frisbees und warf sie über seinen Parkplatz. Das sah lustig aus für Alex. Also ging Alex raus und die beiden versuchten, mit den Frisbees einen Anhänger zu treffen. Von der Idee eines Discgolf-Parcours in Samnaun im Mai bis zur Umsetzung im August vergingen nur gerade vier Monate. Alex empfindet Discgolf nicht als Sport, sondern eher als Hobby: Es ist Erholung und Bewegung in einem. Es macht Spass, jede Runde ist anders. Durch die Erfahrung lernt man dazu. Discgolf kann alleine gespielt werden, aber in der Gruppe macht es mehr Spass.

«Ich habe auf unserem Parcours bisher 2 Asse gespielt», erzählt Alex mit einem verschmitzten Lächeln. Das tolle am Discgolf ist, dass es bei fast jedem Wetter gespielt werden kann: Egal, ob



kalt oder warm, auch bei Nieselregen ist es problemlos möglich. Alex spielt rund dreimal pro Woche, zusammen mit den beiden Hoteliers Hanspeter Zegg und Patrick Heis. Alle drei haben sich in den letzten Jahren eigene Discgolf-Rucksäcke zugelegt. Im Rucksack sind rund 20 verschiedene Scheiben mit unterschiedlichen Flugeigenschaften.

Die Flugeigenschaften jeder Scheibe werden in vier Zahlen beschrieben, wobei die erste Zahl das Tempo



(«Speed») angibt, die zweite die Gleiteigenschaften («Glide»), wie lange eine Scheibe in der Luft bleibt. Die dritte und vierte Zahl geben die Drehfreudigkeit der Scheibe in der ersten («Turn») und letzten («Fade») Flugphase an. Häufig brauchen die Discgolfer dann



doch die gleichen zwei-drei Scheiben. Ambitionen, an Turnieren zu spielen, hat Alex keine. An der Swisstour in Samnaun im August 2023 haben die Samnauner Discgolfer beim Doubles Open mitgespielt, das war dann schon eine andere Liga. Alex gefällt die 2024 umgesetzte Erweiterung des Samnauner Parcours mit dem neuen Pro-Layout mit weiteren Distanzen.

Man spielt nicht jeden Korb gleich gerne: Alex schiesst das Frisbee lieber mit der Rückhand. Er mag Bahnen weniger, welche für die Vorhand besser geeignet sind.

Der Parcours ist mit den Info-Tafeln gut beschrieben und auch für Anfänger geeignet. Alex empfiehlt das Discgolfen häufig seinen Gästen, die den Sport noch nicht kennen. Dann gibt er eine kurze Einführung in die Technik und die Regeln. Die Rückmeldungen sind immer positiv, die Gäste haben Spass am Spiel.

Der Sport wurde in den 1970er Jahren in den USA entwickelt und kam nach Europa; vor allem in Skandinavien sind zahlreiche Parcours entstanden. Das tolle am Discgolfen ist, dass vom Kind bis zum Senior alle mitspielen können, auch ohne Vorkenntnisse. Die Kombination von Bewegung mit Freunden in der freien Natur und Spielspass von Beginn weg machen Discgolf zu einem schönen Erlebnis für alle. Beim Discgolf stehen Werte wie Fairness, Achtung und Respekt der Natur gegenüber, der höfliche Umgang miteinander und die gegenseitige Unterstützung im Vordergrund. Die Ausstattung kostet nicht viel: Eine Grundausrüstung mit einigen Scheiben ist bereits ab ca. CHF 30 zu haben.



Gastgeber aus Leidenschaft

Seit Jahren gehört das Appartement Panorama Samnaun zu den beliebtesten Unterkünften in der Schweiz. Die Familie Heis ist mit viel Leidenschaft Gastgeber, vom Check-in über das Frühstückbüffet bis zum Check-Out. Es braucht im Umgang mit den Gästen etwas Fingerspitzengefühl: Während einige Gäste sich gerne mit den Gastgebern unterhalten, werden andere lieber in Ruhe gelassen, das spürt man recht schnell. Der Betrieb wurde 1980 gebaut und in den letzten Jahren modernisiert.

Die Familie will den Betrieb in dieser Grösse belassen, somit können sie viel selbst machen.

Das Winterangebot ist nach wie vor top in Samnaun, dort sieht Alex kaum Verbesserungspotenzial. Der Sommer wird mit neuen Angeboten wie die drei Discgolf-Parcours oder neue Bike-Trails laufend aufgewertet. Die Gäste schätzen die Ruhe und die Natur im Sommer.



Faszination Tierfotografie

Fotografieren hat eine Ähnlichkeit mit dem Discgolfen: Man ist in der Natur und kann alles andere vergessen. Beim Fotografieren braucht es Geduld, Glück und etwas Können. Alex ist oft mit Elvis Prinz unterwegs zum Fotografieren. Sie sprechen sich ab und tauschen ihre Ideen für die besten Foto-Spots aus. Meistens machen

sie Tieraufnahmen, aber auch Landschaftsaufnahmen. Eines der eindrücklichsten Erlebnisse für Alex war, als während der Hirschbrunft ein Stier in seiner Nähe röhrt.

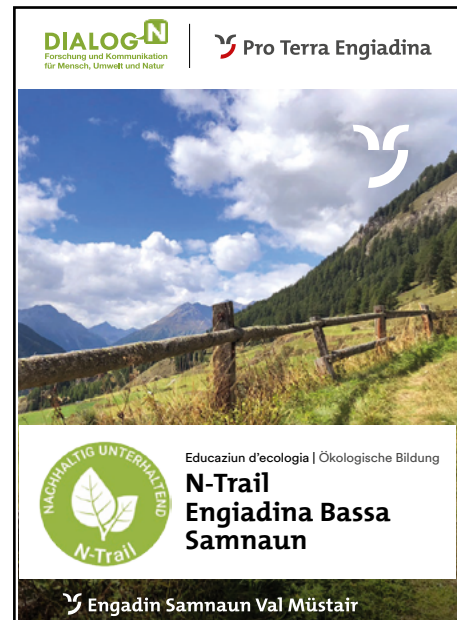
Ein anderer Glücksmoment erlebte er zusammen mit seiner Frau Astrid: Sie waren gemeinsam unterwegs Richtung Kobl oberhalb Pfunds. Der Bartgeier flog rund 10 Meter entfernt auf ihrer Höhe vorbei. Die Grösse des Vogels war sehr beeindruckend. Er kreiste mehrmals um die beiden herum: Der Bartgeier ist neugierig und nicht so scheu wie ein Steinadler. Letztes Jahr hatte Alex wegen des Hotelumbaus kaum Zeit zum Fotografieren. Er hofft, nun wieder mehr Zeit dafür zu haben.

Ein Lieblingsplatz im Samnauntal ist für Alex im Sommer der Piz Grappa Grischa, hoch über Samnaun gelegen, westlich des Piz Ot. Man kommt schnell hin mit dem Bike bis zum Bergli, das letzte Stück dann zu Fuss über den Westgrat. Dort gibt es immer Wildtiere zum Beobachten: Gämsen, Steinböcke, Falken und mit etwas Glück auch Steinadler oder Geier.



Quellen-Themenwege in Samnaun

In Samnaun gibt es zwei Quellen-Themenwege zu entdecken: Diese führen zu verschiedenen Quellen im Tal entlang des Schergenbachs und auf dem Berg rund um die Alp Trida.



Interaktive Rätsel und Aufgaben, welche über QR-Codes an den Posten aufgerufen werden, vermitteln Wissenswertes und Erstaunliches über die Quellen und ihre Bedeutung im Ökosystem. Am Schluss kann man beim erfolgreichen Lösen der Rätsel eine kleine Belohnung abholen. Praktische Tipps zeigen dir, wie du Quellen schützen kannst und liefern zudem Ideen, wie du deinen Alltag nachhaltiger gestalten kannst. Die Teilnahme am Rätsel der Quellentrails ist kostenlos.

Hier gibt es die Online-Übersichtskarte der beiden Quellentrails:



Quellentrail Schergenbach
Vom Tröpfeln, Plätschern und Fliesen



Quellentrail Alp Trida
Wo das Wasser das Licht erblickt.

Stammgäste-Ehrungen

Wir danken unseren Stammgästen von Herzen für ihre langjährige Treue. Diese Treue ist für Samnaun unbezahlbar, weil keine Werbung so überzeugend ist, wie diejenige von zufriedenen Gästen. Folgende Gäste wurden 2024 geehrt:

Ehrung am 8. Januar 2024

Ivana und Andreas Racheter, 30 Jahre



Ehrung am 18. Januar 2024

Isabella und Horst Riessner, 20 Jahre
Sylvia und Roland Winkler, 20 Jahre

Ehrung am 29. Januar 2024

Regula und Elias Hagen, 20 Jahre
Pia, Fritz, Remo und Tamara Krüsi, 10 Jahre
Josette und Werner Rüegg, 20 Jahre



Ehrung 5. Februar 2024

Remo Meier, 20 Jahre
Marcel Grimm, 30 Jahre
Steffen Börner, 20 Jahre

Ehrung 12. Februar 2024

Andrea und Wolfgang Stütz, 30 Jahre



Ehrung 18. März 2024

Roswitha Rump, 20 Jahre
Erika Wilkening, 30 Jahre



Ehrung 25. März 2024

Gudrun Weisbrodt, 30 Jahre
Tina Hoffmann, 30 Jahre
Laura, Kai und Pascal Hoffmann, 30 und 10 Jahre



Ehrung 2. April 2024

Andrea, Christian, Stefan, Johann und Anneliese Ginzinger, 30 Jahre



Ehrung 5. April 2024

Ingeborg und Aribert Sultz, 40 Jahre



Ehrung 25. Juli 2024

Janusz und Yvonne Ortynski, 30 Jahre



Ehrung 8. August 2024

Anna-Katharina und Rolf Derendinger,
20 Jahre

Ehrung 26. August 2024

Claus Trautmann, 10 Jahre

Ehrung 2. September 2024

Margrit und Gabriel Jelk, 50 Jahre

**Ehrung 12. September 2024**

Karin und Thomas Guntensperger,
30 Jahre

Nicole und René Baur, 30 Jahre

**Rösti-Rezept mit Bergkäse aus Samnaun**

Einfach, lecker. So lassen sich die Rösti Rezepte am besten beschreiben. Insbesondere die Käserösti mit echtem Samnauner Bergkäse sorgen für einen Gaumentanz, den man so schnell nicht vergessen wird. Dafür bedarf es auch nicht viel. Die Zutaten- und Mengenangaben sind für vier Personen berechnet.

Zutaten:

2 EL Bratbutter

200 g Samnauner Bergkäse

600 g Kartoffeln

1 TL Salz

Zubereitung:

Die gekochten Kartoffeln schälen und anschliessend mit einer Röstiraffel in Streifen reiben. Nun die Kartoffel-Streifen mit Salz vermischen. Bratbutter in eine erhitzte Pfanne geben und schmelzen lassen. Die Rösti hinzugeben und leicht anbraten, bis sie eine goldgelbe Farbe bekommen haben. Den Samnauner Bergkäse darüber verreiben und im Anschluss für ca. 10 min bei 120 Grad in den Backofen geben.

Guten Appetit!

**Öffnungszeiten**

Mo – Sa 08:30 – 18:30

So 13:00 – 18:00

Kontakt

www.sennereisamnaun.ch / Tel. 081 868 51 58



Lucas Abenteuer in den Bergen von Samnaun

Luca lebte in Samnaun Dorf, einem kleinen Dorf hoch oben in den Bergen, umgeben von Wäldern und weiten Wiesen. Jeden Tag sah er die hohen Gipfel, die über dem Dorf thronten, und träumte davon, eines Tages den höchsten von ihnen zu erklimmen.

Eines Sommers, als er gerade zwölf Jahre alt geworden war, beschloss Luca mit seinem älteren Bruder Arno, sein Vorhaben in die Tat umzusetzen. Sie packten ihre Rucksäcke mit etwas Brot, Käse und Wasser und verabschiedeten sich von ihren Eltern. «Seit vorsichtig und kommt vor dem Dunkelwerden zurück», rief seine Mutter ihm nach, doch Luca war bereits voller Vorfreude auf sein Abenteuer.

Der Weg in die Berge war anfangs leicht und flach. Die beiden folgten einem schmalen Pfad, der sich durch die Wiesen schlängelte, vorbei an bunten Blumen und summenden Bienen. Schon bald erreichten sie den Waldrand. Die Bäume standen dicht beieinander, und der Schatten kühlte die Luft. Es war still, nur das Rauschen des Maisasbachs war zu hören.

Nach einer Weile stiessen Luca und Arno auf eine steile Felswand. Hier begann der wirkliche Aufstieg. Der Pfad war schmal, und sie mussten vorsichtig gehen. Doch sie liessen sich nicht entmutigen. Immer wieder blieben sie stehen, um den weiten Blick über das Tal zu geniessen. Hinter ihnen lagen die grünen Wiesen von Samnaun und in der Ferne konnten sie die Häuser des Dorfes erkennen.

Auf halber Strecke entdeckten sie eine Herde von Steinböcken, die auf den Felsen balancierten, als sei es das Einfachste auf der Welt. Sie blickten neugierig zu ihnen hinüber, doch Luca und Arno hielten Abstand, um die Tiere nicht zu stören. Es war faszinierend, sie so nah in ihrer natürlichen Umgebung zu sehen.

Der letzte Teil des Aufstiegs war besonders steil. Luca und Arno mussten sich an den Felsen festhalten und manchmal sogar auf allen Vieren klettern. Die Beine von Luca wurden schwer und der Schweiß lief ihm über die Stirn, aber er dachte nicht daran aufzugeben. Er wusste, dass der Gipfel nicht mehr weit war.

Endlich, nach vielen Stunden, erreichten Luca und Arno den höchsten Punkt des Berges. Sie standen auf dem Gipfel und konnten kaum glauben, wie weit man von dort oben sehen konnte. Die schneebedeckten Gipfel der umliegenden Berge leuchteten in der Sonne, und tief unten lag das Tal von Samnaun, winzig und friedlich.

Die Brüder setzten sich auf einen Felsen, um sich auszuruhen und die mitgebrachte Marend zu essen. Während sie das Brot und den Käse genossen, spürten sie eine tiefe Zufriedenheit. Der weite Blick über die Berge und das Tal erfüllte sie mit Stolz und Ruhe. Hier oben fühlten sie sich frei, fernab von allem Trubel, umgeben nur von der Stille der Berge.

Nachdem sie sich gestärkt hatten, nahmen sie die Rucksäcke und machten

sich auf den Rückweg. Der Abstieg war einfacher, aber Luca und Arno gingen vorsichtig, um nicht zu stolpern. Als sie den Waldrand erreichten, begann die Sonne schon tiefer zu stehen und der Himmel färbte sich golden.

Als sie schliesslich wieder in Samnaun Dorf ankamen, warteten ihre Eltern bereits auf sie. «Wie war es?» fragte ihr Vater mit einem Lächeln.

Luca strahlte. «Es war wunderbar! Wir haben die Steinböcke gesehen, und die Aussicht vom Gipfel war unglaublich!»

In dieser Nacht schlief Luca tief und fest, erfüllt von den Eindrücken seines Abenteuers. Er wusste, dass die Berge von Samnaun immer ein Teil von ihm bleiben würden und dass er noch viele Male zurückkehren würde, um ihre Schönheit zu erleben.

Rätsel zur Geschichte

Um welchen Gipfel handelt es in dieser Geschichte? Ihr könnt uns gerne per Post die Antwort zusenden, zusammen mit einem selbstgemalten Bild vom Gipfel. Ein kleines Geschenk bekommt ihr als Dank für eure Teilnahme an unserem Wettbewerb.

Adresse: Gäste-Information Samnaun
Dorfstrasse 4,
7563 Samnaun Dorf



ZeGG.CH

— SPORT & MODE —

MEMBER OF THE
PREMIUM SPORTS GROUP



RENT ME!
SKIVERLEIH &
SKISERVICE



MAMMUT
SWISS 1862

**one
more**

HEAD®

F A L K E

**NEW:
Women's
collection**



THE < MOUNTAIN > STUDIO

toni sailer

VAN DEER

STÖCKLI+

»»BIONIC

ZeGG.CH
— HOTELS & STORES —

ZEGG SPORT & MODE
SPORT, MODE, ACCESSOIRES

Samnaun

DORFSTR. 16, CH-7563 SAMNAUN | T: +41 81 868 57 57
sport@zegg.ch | www.zegg.ch | follow us on Instagram @zegg_ch